

»»» Initiativantrag 7

Antragsgegenstand: DPSG im Wandel

Antragsteller: Diözesanvorstand Mainz
Diözesanvorstand Limburg
Thomas Weber (Diözesanvorsitzender Köln)
Diözesanvorstand Trier
Lars Hittinger (Diözesanvorsitzender Rottenburg-Stuttgart)
Francesco Benini (Diözesankurat Eichstätt)

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Nach den Beratungen zum Thema „DPSG im Wandel“ auf der Bundesversammlung 2009 stellen wir uns mit dem gesamten Verband besonders den folgenden Fragen. Wir wollen daraus Handlungsoptionen entwickeln und aktiv angehen:

- Welche gesellschaftlichen, verbandlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen fördern und welche behindern das ehrenamtliche Engagement in der DPSG in der heutigen Zeit?
Wie und in welchen Formen kann es in der DPSG gelingen und lohnend sein?
Was können wir dazu beitragen und verändern, um es attraktiv und lohnend zu gestalten?
- Wie können wir möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Zugangswege zu den Lern- und Erziehungsmöglichkeiten des Pfadfindens eröffnen?
Wie können wir pädagogische und pfadfinderische Arbeit in den Gruppen und auf andere Art und Weise in der DPSG umsetzen?
Welches Potential bringen wir als DPSG mit, um auch neue Angebote zu entwickeln und zu eröffnen?

Dazu sollen folgende Schritte unternommen werden:

1. Die Bundesversammlung beauftragt eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Bundesvorstandes, mit der Sammlung von pointierten Thesen zu diesen Fragenbereichen. Grundlage dafür sollen die Ergebnisse und Erfahrungen sein, die sich ergeben aus
 - den auf der Bundesversammlung 2009 durch die Stammes- und Bezirksexperten geschilderten Verbandsrealitäten,



Drucksache 5a



- dem Austausch aus den Diözesanverbänden und der Bundesversammlung,
- wissenschaftlichen Studien zu Ehrenamt, den lebensweltlichen Situationen und persönlichen Einstellungen von Kinder- und Jugendlichen und der Kinder- und Jugendverbandsarbeit,
- den Rückmeldungen der Fragebögen der Arbeitsgruppe zum Thema Leitungsämter in der DPSG
- und externen Experten (BDKJ, Kirche, Wissenschaft, ...).
- Den Ergebnissen der entsprechenden AGs der Europaebene WOSM/WAGGS.

In der Arbeitsgruppe werden jeweils ein bis zwei Vertreter/-innen der Regionen, der Stufen und der Bundesleitung entsandt.

2. Bis zur Bundesversammlung 2011 werden die Bezirks- und Diözesanversammlungen gebeten, zu diesen Thesen Stellung zu beziehen und eigene ergänzende Thesen zu entwickeln. Sie sollen dabei die in den Stämmen herrschende Wirklichkeit sowie die regionalen diözesanen Gegebenheiten beschreiben.
3. In diesem Zeitraum sollen auch Modellprojekte auf den verschiedenen Ebenen, Stufen und Arbeitsgruppen angedacht, ausprobiert und dokumentiert werden. Die Bundes- und Diözesanleitungen unterstützen diese Projekte und stoßen sie an.
4. Die Arbeitsgruppe bündelt diese Ergebnisse, berichtet darüber im Hauptausschuss und den Bundesversammlungen bis 2011 und bereitet Vorschläge für weitere Schritte vor.

Begründung:
erfolgt mündlich

Abstimmungsergebnis	
Ja-Stimmen:	Mehrheit
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0